

FAST WIEDER VOLLE FAHRT VORAUS

Vor einem Monat durfte das Smilestones in Neuhausen nach der Shutdown-Pause seine Tore wieder öffnen. Geschäftsführer René Rüedi ist mit den Besucherzahlen in diesen ersten vier Wochen zufrieden und kündigt in der Ausstellung weitere Ergänzungen an.

TOURISMUS NEUHAUSEN

«Die Leute, die zu uns kommen, sind mega froh, dass sie wieder etwas unternehmen können, und halten sich an die Masken- und Abstandsregeln», erklärt René Rüedi. Der Wiederanfang sei geglückt, unter der Woche besuchten rund 50 Personen pro Tag die Miniaturwelt, an den Wochenenden seien es sogar zwischen 100 und 250 Personen. Damit sei Smilestones auf Kurs. «Für den Start bin ich mit diesen Zahlen sehr zufrieden. Wir hoffen, dass es mit der Rheinfallsaison ab Ostern weiter anziehen wird.» Eine weitere Entlastung ist

für René Rüedi die erhaltene Zusage von Corona-Härtefallzahlungen, die für die weitere Entwicklung von Smilestones äusserst wichtig seien: «Da fiel mir schon ein Stein vom Herzen, als ich den Bescheid erhielt, dass unsere coronabedingten Ausfälle gedeckt werden. Wir sind noch immer ein junges Unternehmen und sind noch nicht ganz bei den Besucherzahlen, die wir brauchen. Aber wenn es von jetzt an nur einigermassen normal weiterläuft, werden wir sicher dahin kommen.»

Neu mit Himmel statt grauer Wand

Um mehr Gäste anzulocken, gibt es in der Ausstellung immer wieder Anpassungen.



Statt einer grauen Wand gibt es neu Berge und Himmel als Hintergrund.

Bild: Yves Keller

Aktuell wird im ersten Abschnitt mit dem Alpstein und der Region Schaffhausen der Hintergrund angepasst. Für ein noch realeres Erlebnis der Miniaturwelt wird aktuell die graue Hintergrundwand durch ein möglichst real wirkendes Landschaftsfoto ersetzt. Zudem bereiten René Rüedi und sein Team einen Ablauf für Schulklassen vor. «Wir haben festgestellt, dass einige Lehrerinnen und Lehrer, die uns besuchen, selber für ihre Klassen etwas vorbereiten, andere lassen die Kinder einfach durch die Ausstellung gehen. Wir sind nun daran, eine Broschüre zu entwickeln, mit der die Kinder mit verschiedenen Aufgaben unse-

re Anlage spielerisch entdecken können.» Im Hinterkopf hat René Rüedi auch den Ausbau des Bereichs oberhalb des Kiosks. Hier soll in Zukunft eine weitere Bergwelt entstehen. Erste Pläne für die Bündner Bergwelt im Winter gibt es bereits. «Wir denken hier an die Alpen mit Skifahrern, der Bobbahn von St. Moritz und natürlich der Rhätischen Bahn. Sobald Corona durch ist und es vernünftig läuft, werden wir wohl den dritten Abschnitt weiter planen.» Für den Bau dieses Bereichs fehlten aber momentan die Gelder, gesteht René Rüedi. Hier sei Smilestones auf weitere Sponsoren angewiesen. (yk.)

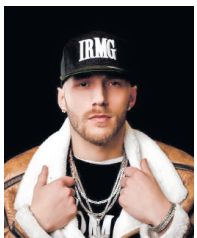
NEUES ZU NAMEN



Der Schaffhauser Stadtrat hat **Oliver Landolt** (Bild) zum neuen Stadtarchivar ernannt. Oliver Landolt tritt seine neue Stelle per 1. Juli an. Er ist als Historiker und gebürtiger Schaffhauser mit der Geschichte von Stadt und Kanton Schaffhausen bestens vertraut. Oliver Landolt tritt die Nachfolge von **Peter Scheck** an, der Ende Juni 2021 in den Ruhestand geht.

Wie die Stadtgemeinde Diessenhofen mitteilt, wird **Urs Sommerhalder** per Ende September aus dem Diessenhofer Stadtrat zurücktreten. Urs Sommerhalder und seine Frau sehen sich aus gesundheitlichen Gründen dazu veranlasst, ihr Haus der jüngeren Generation zu übergeben und haben eine Eigentumswohnung ausserhalb der Stadtgemeinde Diessenhofen erworben.

Der Schaffhauser Rapper **Mello** ist mit der neuen Single «Slimes In Da Trap» zurück. Auch wenn momentan keine Veranstaltungen stattfinden, soll das Stück Partystimmung vermitteln.



Bei der Schaffhauser Kantonalbank werden 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befördert. Folgende Ernennungen werden per 1. April wirksam: Handlungsbevollmächtigte/r – **Mirjam Fellner**, Sachbearbeiterin Zahlungs- und

Karten-Service Center, **Fabienne Gsell**, Kundenberaterin Firmenkunden, **Susanne Haucisen**, Kundenberaterin Privatkunden, **Paolo Mastrolembo**, Kundenberater Contact Center, **Andrina Moretti**, Personalassistentin, **Tim Nohava**, Kundenberater Firmenkunden, **Colin Schär**, Kundenberater Vermögensberatung International. Prokurist/in – **Roger Kübler**, Produkt- und Multikanalmanager, **Natalia Kuzmanovic**, Kundenberaterin Finanzierung Private Kunden, **Sandro Locatelli**, Spezialist Marketing und Kommunikation. Vizedirektor/in – **Patricia De Miguel**, Kundenberaterin Private Banking Schweiz, **Michael Maier**, Leiter Finanzierung Private Kunden, **Florian Sczuka**, Kundenberater Vermögensberatung International. Stellvertretende Direktorin – **Marianne Kübler**, Leiterin Stab der Geschäftsleitung.

Die Schaffhauser Musikerin **Lady Pinball** veröffentlichte ihr erstes Soloalbum «Backwater». Unter anderem erzählt das Album von der Liebe, vom Leben, von tückischen Strömungen, vom Silberstreif am Horizont und vielem mehr. (shb.)

KORRIGENDUM

In der letzten Ausgabe des «Bocks» vom 23. März kam es zu einer bildlichen Wortverdrehung. Nicht Peter Schiffli, sondern **Peter Fischli** wird per 1. Juni neuer Kommandant der Zivilschutzorganisation sowie Abteilungsleiter Zivilschutz mit gleichzeitiger Beförderung zum Oberleutnant. Wir bitten, diese Unstimmigkeit zu entschuldigen. (shb.)



Die Ausstellung «Frühlingserwachen» ist bis am Sonntag, 25. April, zu sehen. Bild: zVg.

800 QUADRATMETER KUNST, 47 AUSSTELLENDEN

Der Künstler Rainer Schoch präsentiert zum zweiten Mal eine internationale Kunstausstellung im Kunstkaufhaus in Stein am Rhein. Seit dem 19. März werden in den Räumlichkeiten der Kunsthalle beim Migros-Markt auf 800 Quadratmetern Kunstobjekte von 47 Kunstschaffenden aus sechs Nationen aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Pop-Art und Skulptur präsentiert. «Ich lebe selbst von der Kunst und habe gemerkt, dass Kunstmessen für viele Künstlerinnen und Künstler zu teuer sind, um ihre Kunst zu präsentieren. Die Möglichkeit, den Weg Kunst zu gehen, ist schwierig und nichts verkaufen zu können, ist enttäuschend», so Rainer Schoch. Gleichzeitig habe Corona Grenzen gesetzt. «Die Künstlerinnen und Künstler haben aufgrund von Corona keine Perspektive mehr und hören im schlimmsten Fall mit der Kunst auf.» So entwickelte Rainer Schoch ein Konzept, welches finanziell tragbar ist und mit dem Kunstschaffende ihre Werke ausstellen und bewerben können. «Trotz Corona wollte ich es durchziehen und habe mit dem Kanton Schaffhausen dementsprechend dieses Konzept entwickelt. Es hat sich, im Rückblick auf letztes Jahr, gelohnt – insgesamt 95 000 Franken Umsatz

wurden trotz Corona erzielt. Wir haben eine Arche Noah geschaffen in Corona-Zeiten», erzählt der 64-Jährige. Die diesjährige Ausstellung «Frühlingserwachen» sollte im Januar stattfinden, doch musste sie verschoben werden. Passend zum Frühlingsanfang am 20. März wurde die Ausstellung am 19. März eröffnet. «Jetzt sind die Leute froh, wieder Kunst zu sehen – sogar Menschen, die noch nie eine Ausstellung besucht haben, lockt es nach Stein am Rhein.» Die Ausstellung ist kostenlos und kann bis am 25. April besucht werden. Bis dahin sind noch einige Höhepunkte geplant, wie Rainer Schoch verrät. Unter anderem durften am Freitag, 26. März, Kinder aus der Schule Hemishofen Bilder malen und ihre Kunst drei Tage lang zusammen mit den internationalen Kunstschaffenden im Kunsthaus ausstellen. Am Samstag, 27. März, hielten zwei Künstler eine Liveperformance im Malen. Es gibt auch ein Gewinnspiel, bei dem ein Ölbild von Rainer Schoch im Wert von 1500 Franken zu gewinnen ist. Weiter geht es mit den Höhepunkten im April: «Ich denke da so an die 200 Oldtimer», sagt Rainer Schoch. (ms.)

Weitere Infos sind unter kunstkaufhaus.ch zu finden.

BOCK-SPLITTER



Richard Altorfer

Kari, sich an der Glut wärmend: Was wäre die Welt ohne Feuerschalen?

Sie leiden NICHT unter Ängsten? Sie glücklicher Mensch. Sie gehören zu einer exklusiven Minderheit. Dabei gibt es ein weites Angebot: Flugangst, Höhenangst, Angst vor dem Aufenthalt in geschlossenen Räumen (Klaustrophobie), Platzangst (Agoraphobie), Angst vor Spinnen (Arachnophobie), Angst vor Männern (Androphobie), Angst vor Frauen (Gynophobie), Angst vor feuchten Träumen (Onirogmaphobie), Angst vor Hunden (Kynophobie), Angst vor der Arbeit (Ergophobie), Angst vor der Zahl vier (Tetraphobie), Angst vor sich selbst (Autophobie), Angst vor alten Menschen (Gerontophobie), Angst vor Licht (Photophobie), vor allem aber und vielleicht am Häufigsten: Angst vor der Angst (Phobophobie). Wir ändern, ängstlichen, beneiden Sie und hoffen, Sie entwickeln deswegen keine Invidiaphobie (Angst vor Neid).

Bullshit der Woche: Wir müssen das verlorene gegangene Vertrauen wiedergewinnen.

Vielleicht lässt sich das Problem der Jungen in Coronazeiten so zusammenfassen (Zitat): «Dieses Jahr werde ich 25 Jahre alt; jetzt ist schon bald ein Viertel des Jahres 2021 um, und ich habe noch immer nichts Aufregendes erlebt – und 2020 war auch nicht viel besser.» Wer nicht gelernt hat, die Welt auch im Kopf zu erleben, macht jetzt schwere Zeiten durch. Und selbst wenn man in Gedanken reisen und sich mit Büchern, Filmen und Musik die Zeit verkürzen kann – jemanden kennenlernen, sich verlieben und die Schmetterlinge im Bauch zum Tanzen bringen, das geht am Ende halt nur «face to face» und ohne Abstand, Maske und Hygiene. Schon nicht einfach, so ein Teenie- oder Twen-Leben in Coronazeiten. Der Hinweis darauf, dass es Schlimmeres gibt, stimmt zwar, ist aber wie immer wenig hilfreich.

Mark Twain: «Die Nachricht von meinem Tod ist stark übertrieben.» Lustig, und doch ernst: Man sollte sich hüten, jemanden oder etwas voreilig abzuschreiben; es kann sich als Wunschdenken, Falschmeldung oder vorübergehender Rückzug erweisen. Sind Sie sicher, dass Pierre Maudet (Genfer Ex-Staatsrat) nicht wieder auftaucht? Dass das Coronavirus sich von unseren Impfstoffen definitiv besiegen lässt? Dass Faschismus, der IS und autokratische Regierungen (sogar in Europa) nicht in irgendeiner Form zurückkommen? Dass die Gletscher nicht plötzlich wieder wachsen? Womit gleich gesagt ist: nicht nur das Uble hat eine Chance, fälschlicherweise für erledigt erklärt zu werden, sondern auch das Gute. Beispielsweise «die Natur». Mag sein, wir schänden und zerstören sie zur Zeit schlimmer als je, aber vertrauen Sie darauf: sie wird (uns sowieso) überleben. Vielleicht macht sie aus Eisbären Braunbären und aus den Menschen eine ausgestorbene Spezies. Das wäre äusserst bedauerlich, aber jedenfalls: die Nachricht, dass sie am Sterben sei, ist massiv übertrieben.

Der dumme Spruch am Ende: Ist das Politik oder kann das weg?

Anzeige

IHR TOYOTA & LEXUS SPEZIALIST

GARAGE ENGEBRUNNEN

Berlingen-Engel 052 630 10 10 - engebrunnen.ch

Anzeige

Personentransporte & Kurierdienste seit 1963 - Steinemann Kleinbus AG